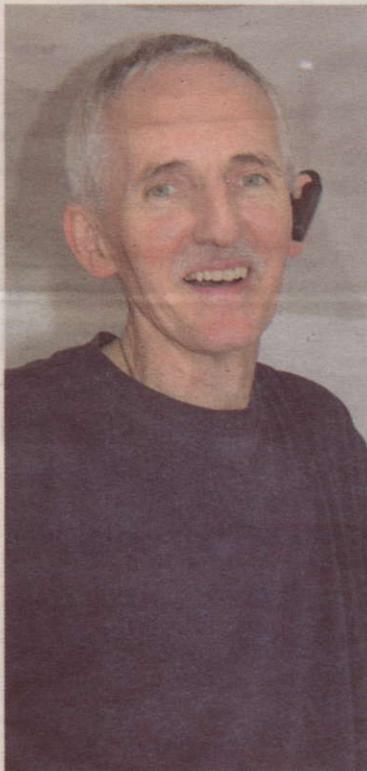


„Unser Leben ist so kurz“

Elmar Stüttler, Gründer von „Tischlein deck dich“ im Portrait



Elmar Stüttler, der Initiator und Gründer von „Tischlein deck dich“, ist ein Mann mit einem großen Herzen und viel Nächstenliebe. Im Interview erzählt er über sein Leben, seine Familie und wie eine solche Organisation wie „Tischlein deck dich“ ins Leben gerufen wurde.



Elmar Stüttler

Anzeiger: Was bedeutet für sie das vollkommene Glück?

Stüttler: Am schönsten Platz der Welt geboren zu sein, im Kreise von den besten Eltern und Geschwister aufgewachsen, dass ich einen schönen Beruf erlernen durfte, eine ganz liebe Frau gefunden habe und jetzt mit unserer Aktion Tischlein deck dich, zusammen mit vielen lieben Mitarbeitern täglich vielen Menschen eine echte Freude bereiten darf.

Anzeiger: Kennen Sie Ängste?

Stüttler: Nein! Falls sich solche bemerkbar machen, übergebe ich sie im Gebet an Gott.

Anzeiger: Welcher Ihrer eigenen Charakterzüge schätzen Sie?

Stüttler: Im Umgang mit Menschen braucht es oft sehr viel Geduld und ich bin überzeugt, die bekomme ich immer wieder jeden Tag neu geschenkt.

Anzeiger: Was ist Ihr größter Luxus?

Stüttler: Gute Bücher und gute Musik.

Anzeiger: Was verabscheuen Sie?

Stüttler: Neid, Geiz, Gier, Eifersucht und ganz besonders, dass heute so viele Menschen nur an sich denken.

Anzeiger: Mit wem würden Sie gerne einen Abend verbringen?

Stüttler: Mit Bischof Erwin Kräutler.

Anzeiger: Welches Wort/Redewendung gebrauchen Sie am häufigsten?

Stüttler: Kein Problem, das geht schon.

Anzeiger: Wo und wann waren Sie am glücklichsten?

Stüttler: Abgesehen von vielen schönen Tagen mit meiner Frau, bleibt mir eine Woche in Kleinfrauenhaid im Burgenland mit ehemaligen Drogenabhängigen in schönster Erinnerung. Wenn man diese Menschen auf Fotos als Drogenkonsumenten gesehen hat und dann Monate später in dieser Gemeinschaft Cenacolo erlebt, dann ist man überzeugt, dass mit Gebet, Arbeit und Gemeinschaft auch heute noch wahre Wunder geschehen.

Anzeiger: Welches Talent hätten Sie gerne?

Stüttler: Ich habe so viele Talente mitbekommen und bin dafür sehr dankbar.

Anzeiger: Wenn Sie etwas an sich ändern könnten? Was wäre das?

Stüttler: Meiner Frau, unserer Familie und meinen Mitarbeitern würde ich gerne oft mehr Lob aussprechen, was mir jedoch in den meisten Fällen zu spät oder gar nicht in den Sinn kommt.

Anzeiger: Ihr wertvollster Besitz?

Stüttler: Mein Glaube und mein Vertrauen auf Gott.

Anzeiger: Was ist für Sie das größte Unglück?

Stüttler: Der Verlust meiner Frau oder eines Familienmitglieds.

Anzeiger: Was schätzen Sie an Freunden am meisten?

Stüttler: Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, einfach Dasein, wenn man Hilfe braucht.

Anzeiger: Wie sieht ein perfekter Tag für Sie aus?

Stüttler: Für mich ist fast jeder Tag auf eine andere Art und Weise perfekt. Wichtig ist, dass er mit mindestens ein bis eineinhalb Stunden Gebet und Ruhe beginnt und auch mit einem Dankgebet endet.

Anzeiger: Wo möchten Sie wohnen?

Stüttler: Seit meiner Hochzeit vor 37 Jahren wohne ich in Vandans und das ist für mich nach wie vor der schönste Platz auf Erden. Ein kleines Paradies wie ich oft sage. Wichtig wäre, dass es uns immer wieder bewusst wird, wie schön wir hier wohnen und vor allem in Frieden.

Anzeiger: Ihr Traum – Urlaubsziel?

Stüttler: Mit einem Wohnwagen zwei bis drei Monate durch Österreich fahren.

Anzeiger: Wofür gebe Sie viel Geld aus?

Stüttler: Ich brauche nicht viel Geld, außer, wie schon gesagt, für Bücher, Musik, gute Vorträge....

Anzeiger: Ihr Lebensmotto?

Stüttler: Versuchen, Gott und den nächsten zu lieben wie mich selbst, das bringt Zufriedenheit und was will man noch mehr? Unser Leben ist so kurz und wir können nichts mitnehmen.

Anzeiger: Wie schalten Sie ab?

Stüttler: Jeden Morgen beim Gebet, wenn ich eine Predigt vorbereite, oder wenn meine Frau und ich tanzen gehen.

Anzeiger: Wie ist die Idee „Tischlein deck dich“ entstanden?

Stüttler: Ich wurde im Jahr 2000 vom Bischof Küng zum Diakon geweiht. Eine der drei Säulen des Diakon ist die Unterstützung der Menschen am Rande. Diese Aufgabe ist mir besonders an's Herz

gewachsen und wichtig. Über mehrere Jahre habe ich diesen Wunsch für die Menschen etwas tun zu dürfen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, im Gebet mitgetragen und ich kann mich noch genau erinnern, es war wie ein Blitz, der mich durchfahren hat, als ich die Sendung der „Münchner Tafel“ am 4. Oktober 2004 im Radio gehört habe. Eine Woche später war ich mit meiner Frau bereits in München und wir haben uns an Ort und Stelle überzeugen lassen, dass das, wenn der Herrgott es will für uns „Der Weg“ für uns ist. Für uns möchte ich ganz besonders betonen, da ohne meine Frau das alles nicht möglich wäre und dafür bin ich ihr auch sehr dankbar.

Anzeiger: Was für persönliche Erfolge haben sie mit ihrem Projekt schon erzielt?

Stüttler: Ich glaube die Zahlen sprechen für sich, dass wir in nur wenigen Jahren über 200 Ehrenamtliche Helfer haben, wöchentlich über 10 Tonnen Lebensmittel an 800 – 1000 Personen verteilen dürfen.

Danke für das Gespräch.

-ZUR PERSON-

Elmar Stüttler

Geburtsdatum: 14.6.1952
Geburtsort: Schruns
Familienstand: Verheiratet seit 7.9.73

Erlerner Beruf: Tischler
Ausgeübter Beruf: Tischler und Leiter von Tischlein deck dich

Hobbies: Tanzen, Musik
Lieblingsbuch: „Liebenswert bist du immer“ von Dr. Jakob Derbolowsky

Lieblingsessen: Brioche - Mehlspeise von Jamie Oliver

Lieblingsort: Kein bestimmter Ort, Hauptsache die vielen kleinen Wunder in Gottes Natur sehen.